

Layout-Musik

Englisch: Temp Music

SCHNITT

Platzhaltermusik im ersten Schnitt — zeigt Rhythmus und emotionalen Bogen, wird später durch Original-Score ersetzt. Unverzichtbar für Pacing und Producer-Previews.

Layout-Musik im ersten Schnitt zeigt, ob ein Film atmet. Ohne sie wirken Bilder stumm und seelenlos — die Entscheidung, ob eine Szene drei oder sieben Sekunden dauert, lässt sich kaum treffen. Die Layout-Musik ist das Gerüst: Sie zeigt den Rhythmus, den Emotional Arc, die Wendepunkte. Der Schnitt folgt ihr, nicht umgekehrt. In der Praxis werden Stücke aus bestehenden Kompositionen, Filmscores oder Stockmusik-Bibliotheken unter die Rohschnitte gelegt. Ein Drama braucht vielleicht Hindemith oder erprobte Radiohead-Flächen; eine Action-Sequenz funktioniert mit elektronischen Pulsen oder orchestralen Stabs. Die Musik muss nicht final sein — sie ist Platzhalter. Manche Schnittmeister verwenden bewusst ikonische Scores (Nolan unter Hans Zimmer, Scorsese mit klassischen Rockern), um sofort die richtige emotionale Frequenz zu treffen. Das spart Diskussionen mit dem Director. Kritisch wird es bei Producer-Previews und Test-Screenings. Ein Film ohne Musik floppt psychologisch — das Publikum kann die Intention nicht erfassen. Mit Layout-Musik wird sie sofort lesbar. Das ist das Verkaufsargument beim Financier oder Distributor. Gleichzeitig färbt die Musik ab: Ein zu kluger Score im Schnitt kann Fehler verdecken. Schnittfehler fallen mitunter erst auf, wenn der Original-Score kommt und die Musik nicht mehr über die Risse hinwegzieht. Die Clearance ist hier unkritisch — es handelt sich um Arbeitsmaterial, keinen Broadcast. Dennoch sollte genau notiert werden, welche Stücke verwendet werden (Komponist, Opus, Timecode). Das hilft dem späteren Komponisten, den Timing-Intent zu verstehen. Manche Director verlangen, dass Layout-Musik und Original-Score nebeneinander laufen, um Übergänge zu testen — das ist aufwendig, zeigt aber sofort, wo der neue Score nicht funktioniert. Am Ende wird die Layout-Musik gelöscht, aber ihre Struktur bleibt im Schnittrhythmus erhalten.